

Die „Friedrich-Flick-Straße“ soll bleiben

GESCHICHTE Besuch der Ausstellung ändert die Meinung der Anwohner nicht.

SCHWANDORF. Die Anwohner der Friedrich-Flick-Straße in Fronberg haben auch nach dem Besuch der Ausstellung zum Thema „Zwangsarbeit“ ihre Meinung nicht geändert. „Es gibt keine neuen Erkenntnisse“, macht ihr Sprecher Josef Zitzler deutlich. Und damit gebe es auch keinen Grund für eine Namensänderung. Die Anwohner lehnen auch ein von der Projektgruppe „Zwangsarbeit“ vorgeschlagenes Zusatzschild ab, in dem Friedrich Flick als Eigentümer des Fronberger Eisenwerkes, NSDAP-Mitglied, SS-Unterstützer und verurteilter Kriegsverbrecher bezeichnet wird. Joachim Kröplin befürchtet, auf diese Weise Neonazis nach Fronberg zu locken. „Die wollen wir auf keinen Fall bei uns haben“.

Stattdessen unterstützt man den Vorschlag einer Gedenktafel zur Erinnerung an die Opfer des Regimes. Noch mehr redet Josef Zitzler aber den Bürgern ins Gewissen, sich an den Veranstaltungen zum Volkstrauertag zu beteiligen und sich dort der Opfer von Krieg und Terror zu erinnern.

Die Anwohner sehen die Rolle Flicks im Gesamtzusammenhang der damaligen Zeit, als die Soldaten an der Front kämpfen, Menschen unter dem Bombenterror der Alliierten leiden und Zwangsarbeiter schufteten mussten. Die Anlieger wollen das Lebenswerk Flicks nicht bewerten und auch das Argument des bürokratischen Aufwands im Falle einer Umbenennung nicht anführen. Für sie zählen nur die Tatsachen. Flick sei mit dem Bundes-



Anwohner der Friedrich-Flick-Straße, Josef Zitzler (l.) und Günter Stehr (r.), plädieren für die Beibehaltung des Straßennamens.

Foto: shi

STADTRATSENTSCHEIDUNGEN

► **Der Stadtrat Teublitz** hat sich im August 2009 in nicht-öffentlicher Sitzung mehrheitlich gegen eine Umbenennung

der Friedrich-Flick-Straße entschieden. ► **Der Stadtrat Maxhütte-Haidhof** hat sich ebenfalls in nicht-öffentlicher Sit-

zung bereits Mitte Juni 2009 einstimmig für eine Beibehaltung des Namens der Friedrich-Flick-Straße entschieden. (ml)

verdienstkreuz ausgezeichnet worden, und nach ihm habe man auch anderswo Straßen, Plätze und Sportstätten benannt. Nach der Eingemeindung

Fronbergs nach Schwandorf habe der damalige Stadtrat die Linden- in die Friedrich-Flick-Straße umbenannt. Vom aktuellen Stadtparlament erwar-

tet Zitzler die Bestätigung der damaligen Entscheidung. „So wie es in Maxhütte-Haidhof und Teublitz bereits geschehen ist“.

(shi)